

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1969/70

Von

H e r m a n n K r a u s e

Dieser Bericht hätte von HERBERT GRUNDMANN erstattet sein sollen. Denn das Monumenta-Jahr 1969/70 war noch ganz sein Jahr, von ihm in täglicher Arbeit und manchmal auch in nächtlicher Sorge geprägt — wie denn eine Institution von der Art der Monumenta immer aus dem Geist und dem Atem dessen lebt, der sich täglich für sie verantwortlich weiß. Die Zentraldirektion ist — abgesehen von Richtungsentscheidungen — doch mehr Organ der Hilfe, der Resonanz, der Kontinuität. Ihre Jahrestagung am 12. und 13. März 1970 wurde noch von Herbert Grundmann geleitet. Wir sahen voller Sorge das unterdrückte Ringen an den Grenzen der körperlichen Kräfte, wir erlebten aber auch voller Freude die Energie und geistige Erfülltheit, die der Sache galt wie eh und jeh — eine Woche bevor das Schicksal das große Halt gebot. Herbert Grundmann starb am 20. März 1970. Bei der Trauerfeier sprach HERMANN HEIMPEL die Worte des Gedenkens und des Dankes.

Zum Stellvertreter des Präsidenten bestellte der satzungsgemäß zuständige Ortsausschuß Anfang April 1970 den Verfasser dieses Berichtes, HERMANN KRAUSE, München.

An der Jahrestagung der Zentraldirektion nahmen 14 Mitglieder teil. Die Herren LÖWE und SANTIFALLER waren durch Krankheit verhindert. Leider konnte auch Herr GROSSE von der sächsischen Akademie in Leipzig nicht kommen. Die Vertretung der Berliner Akademie ist immer noch nicht endgültig geklärt; doch besteht ein kollegialer Briefwechsel, und die Berliner Arbeitsstelle der MGH arbeitet weiter.

Seit der Jahrestagung vom März 1966 zieht sich durch alle Jahresberichte wie ein roter Faden die Frage der Nachfolge für Präsident GRUNDMANN, der 1967 sein 65. Lebensjahr vollendete und damit die Pensionsgrenze erreichte (DA 22 S. II, 23 S. I, 24 S. II, 25 S. V). Seine Amtszeit wurde mehrfach, letztmals bis zum Januar